

# Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden, Raben & Comp., Nr. 1268.

## Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Kontakto:  
Gebr. Kricheldorf, Dresden  
und Sachf. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Parteizentralen Dresden-Kreisstadt und Dresden-Landstadt

Bezugspreis einschließlich Bringselohn mit den wöchentlichen Beilagen „Nach der Arbeit“ und „Gold und Zeit“ für einen halben Monat 100 Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig.  
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Telefon 25 201.  
Sprechstunde nur wochentags von 19 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Telefon 25 261.  
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Kompatillegeile 30 Goldpf., die 20 mm breite Meliamegeile 150 Goldpf., für auswärts wöchentliche Anzeigen 35 und 200 Goldpf. Familienangelegen. Stellenanzeigen 10 Goldpf. Für Briefverbreitung 10 Goldpf. u. Liegegebühren 40 Proz. Rabatt. Für Briefverbreitung 10 Goldpf.

Nr. 110

Dresden, Montag den 12. Mai 1924

35. Jahrg.

## Poincarés Wahlniederlage

### Der Nationale Bloch in Frankreich scheint geschlagen!

Die Kommunalwahlen in Frankreich beanspruchten das gleiche politische Interesse ganz Europas wie die Wahlen zum Deutschen Reichstag. Hier wie dort geht es um die Macht der rechts- und linksgerichteten Nationalisten. Ihr Aufstieg in einem Lande hat den Triumph der gleichen angedachten Klasse im andern Lande zur Folge. Ihre Niederlage oder Ausschaltung in dem einen Staat verdrängt den Kräftegehoben auch bei der andern Wahl das Konzept. Ihre Niederlage oder Ausschaltung in dem einen Staat verdrängt den Kräftegehoben auch bei der andern Wahl das Konzept. Ihre Niederlage oder Ausschaltung in dem einen Staat verdrängt den Kräftegehoben auch bei der andern Wahl das Konzept.

### Die Pariser Meldungen

rs. Berlin, 12. Mai. (Eig. Draht.) In Berlin herrscht vollständige politische Ruhe. Man erwartet in den amtlichen Kreisen mit Spannung das Ergebnis der französischen Wahlen. Nach unseren Pariser Meldungen sind die Wahlen stärker gegen Poincaré ausgefallen, als man annehmen konnte, doch lassen die einzelnen Resultate noch nicht übersehen, ob irgendwelche parlamentarische Folgen eintreten werden. Unser Pariser Korrespondent kündigt zwar an, daß die Verluste des Bloch National eine Präsidentenkrise herbeiführen würden, weil Millerand der Vater des Bloch National ist, doch dürfte eine Erschütterung der Stellung Poincarés höchst unwahrscheinlich sein. In den Morgenstunden wird uns aus Paris gemeldet:

Paris, 12. Mai. Alle vorliegenden Resultate der französischen Kommunalwahlen besunden eine harte Niederlage des Bloch National. Die Linksparteien gewannen geradezu überausende Siege. In den Departements, in denen bisher ausschließlich der Bloch National vertreten war, drängen die Listen der Linksparteien mit absoluter Mehrheit durch. Um das Ergebnis recht zu würdigen, muß festgestellt werden, daß in Frankreich ein gemischtes Wahlsystem besteht, das absolute Mehrheiten mit dem Proportionalwahlrecht vermischt. In den Wahlkreisen, wo eine Liste eine Stimme über die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhält, gilt sie als vollkommen gewählt. Der Quotient zählt in solchen Fällen nichts. Nur wo absolute Mehrheit nicht vorliegt, tritt das Proportionalwahlrecht ein.

Zur Stunde liegen die Wahlergebnisse von Paris noch nicht vollständig vor. Hier wird allerdings der Quotient zählen, was an sich einen Verlust des Bloch National bedeutet, der 1919 in 14 Wahlkreisen alle 16 Mandate mit absoluter Mehrheit erworben hatte. Diesmal stieg das Stimmverhältnis bis zur Stunde folgendermaßen: Bloch National mit dem Marineminister Boncompagni 297 000, Kommunisten 240 000, Linksbloch 235 000, Royalisten 30 000, Unabhängige Royalisten 35 000 Stimmen. Die Aufteilung der Mandate wird erst heute vorgenommen werden. In den drei übrigen Pariser Wahlkreisen verhielten sich die Stimmen des Bloch National und des Linksblochs überall. Die Kommunisten weisen starke Stimmzahlen auf. Jetzt stehen die Resultate bereits in den meisten Departements. Hier sind einige Siege der Linken hervorzuheben. Ganz hervorragend ist der Sieg der Linken mit der Liste des radikalsozialistischen Abgeordneten Herriot im Departement Rhon, wo die Liste die absolute Mehrheit errang, während sie bei der letzten Wahl 2 Mandate für den Linksbloch und 6 Mandate für den Bloch National erhielt. Sehr groß ist der Sieg der Vereinigten Linksparteien im Departement Encrevoir, wo der Bloch National mit dem Innenminister Manourh vollkommen geschlagen wurde und die Linksparteien mit dem früheren Minister Violet die absolute Mehrheit errangen. Im zweiten Wahlkreise von Marseille wurde der frühere Kriegsminister Lescroart und im Departement Savoyen der Präsident der linken Partei des Bloch National, der Entente Republikain Demokratique, Aragon geschlagen. Der frühere Ministerpräsident Briand wurde im Departement Loire und Interieur mit starker Mehrheit wiedergewählt. Im Departement Var gewann der Linksbloch alle Siege und bei den letzten Wahlen geschlagene Führer der Sozialisten Renaudel erhielt diesmal wieder ein Mandat. Im Departement Lot et Garonne wurde der frühere Ministerpräsident Lehgues wiedergewählt. Auffehen erregend ist das Wahlergebnis im Departement Sarthe, wo Cailloz seinen Sitz hat. Bei der letzten Wahl war der Bloch National vollkommen durchgebrochen, diesmal ist er vollkommen geschlagen. Im Departement Loire erhielten die Linksparteien alle 5 Sitze.

Im Departement Loire wurde der frühere Finanzminister Delaferrière geschlagen. Die Linksparteien erhielten alle 4 Sitze, im Departement Nord waren 24 Abgeordnete zu wählen. Das Gesamtergebnis ist noch nicht bekannt, doch scheinen Poincaré und der Minister für öffentliche Arbeiten Daniel Vigneux gewählt. Im Departement Oise ist das Stimmverhältnis folgendes: 54 Prozent Linksbloch, 31 Prozent Bloch National, 15 Prozent Unabhängige Sozialisten, also Sieg der Linken. Im Departement Savoie ist ein vollkommener Sieg der Linksparteien zu verzeichnen. Im Departement Somme erhielt die Liste Bloch 11 600, die Linksparteien 7600 Stimmen. Auf Korsika sind die bisherigen Abgeordneten der Linken in guter Stellung, der Sieg ist wahrscheinlich. In Konstantine (Algier) sind zwei Radikalsozialisten gewählt. Im ersten Pariser Wahlkreis ist der Sozialminister Fabry gewählt, im dritten Wahlkreis der frühere Kriegsminister Painlevé und Verton. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Niederlage des Bloch National eine Krise im Elisee herbeiführt, da Präsident Millerand als Vater des Bloch National gilt.

### Günstige Vorwirkung des Volkentscheides

Paris, 12. Mai. (Eig. Draht.) Die Absicht der Sozialdemokratischen Partei, einen Volkentscheid über die Annahme des Sachverständigenprogramms herbeizuführen, hat in allen Kreisen Frankreichs, denen es um eine Verständigung mit Deutschland ehrlich zu tun ist, einen guten Eindruck gemacht. Man ist in diesen Kreisen davon überzeugt, daß die übertragene Mehrheit des deutschen Volkes sich für die Annahme ausgesprochen und so nicht nur die Minder der Deutschen, sondern auch den Versuch der französischen Nationalisten, das Ergebnis der deutschen Wahlen für ihre Zwecke auszunutzen, gründlich durchkreuzen wird. Ein Beispiel dafür liefert wiederum der offiziöse Temps vom Sonnabend mit der Behauptung, daß durch die deutschen Reichstagswahlen die internationale Situation eine grundlegende Veränderung zum Schaden des europäischen Friedens und der französischen Reparationsansprüche erfahren habe. Es würde nach den Erklärungen der deutschen Linkspartei und ihrer Presse, die dank ihrem Pöbel die deutsche Politik nunmehr ausschlaggebend beherrschen, nicht mehr zweifelhaft sein, daß Deutschland die Annahme und die Durchführung des Sachverständigenprogramms von Bedingungen abhängig mache, die praktisch auf dessen Sabotage hinauslaufen. Diesen Mandatären, die die deutsche Regierung auf Reueherungen unverantwortlich

Politiker und Blätter festzusetzen versuchen, um die Aufmerksamkeit von der von Frankreich systematisch betriebenen Obstruktion abgulenken, kann nur durch eine klare und unabweisende Festlegung der deutschen Politik ein Ende gemacht werden.

## Berichtigtes Wahlergebnis

### Geringe Veränderung

Nach den neuesten amtlichen Feststellungen des Wahlergebnisses, die zum Teil bereits auf den von den Kreiswahlkommissionen anerkannten Berechnungen beruhen, sind abgelesen worden:

R. S. D.	5 901 647
Deutschnationale Volkspartei	5 761 628
Zentrum	3 901 057
Deutsche Volkspartei	2 645 747
Demokratische Partei	1 661 425
Kommunistische Partei	3 725 090
Bayerische Volkspartei	941 982
Bayerischer Bauernbund	685 278
Hannoveraner	318 505
Deutschvölkische Freiheitspartei	1 922 626
Landliste	568 780
Deutschnationale	388 348

Ferner 11. Sog. 284 708, Bund der Frauen 68 800, Christlich-Soziale Volksgemeinschaft 124 620, Arbeitnehmerspartei 30 199, R. W. B. Bund 36 024, Bauernbund 26 882, Nat. Freispartei 60 114, Nat. W. B. 133 540, Partei der Arbeiter 48 991, Republik. Partei 45 667, Sog. W. B. 25 617; nicht an Reichstagswahlen angeschlossene Gruppen: 16 967.

Insgesamt 29 311 442 gültige Stimmen.

### Die Verteilung der Mandate

ausgeschieden nach Kreislisten, Verbandslisten und Reichswahlkreislagen, ist folgende:

R. S. D.	82 u. 11 u. 7 = 100
Deutschnationale Volkspartei	80 u. 8 u. 13 = 96
Zentrum	62 u. 5 u. 8 = 65
Deutsche Volkspartei	30 u. 8 u. 6 = 44
Demokratische Partei	9 u. 12 u. 7 = 28
Kommunistische Partei	42 u. 11 u. 9 = 62
Bayerische Volkspartei	14 u. 0 u. 2 = 16
Bayerischer Bauernbund	8 u. 2 u. 5 = 10
Hannoveraner	4 u. 0 u. 1 = 5
Deutschvölkische Freiheitspartei	18 u. 9 u. 10 = 32
Landliste	7 u. 1 u. 1 = 9
Deutschnationale	0 u. 2 u. 2 = 4

Gesamtzahl der Mandate 396 und 64 und 71 gleich 471.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Gesamtzahl der Abgeordneten noch eine geringe Erhöhung erfährt, und zwar nicht bei der Feststellung des amtlichen Ergebnisses, sondern bei der späteren Durchprüfung der Abstimmungsunterlagen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Zahl der ungültigen Stimmen gegenüber früheren Wahlen stark gestiegen ist.

## Der blutige Tag von Halle

### Sieben Tote — Abriegelung einer Großstadt — Einsperrung der Kommunisten

Entgegen allen Warnungen durch die Provinzialregierung hatte Innenminister Jarres den nationalsozialistischen Kampftag in Halle erlaubt. Trotzdem Umstände allgemein verboten sind, fanden die Straßen Halle mehr als einen Tag lang unter dem Terror der nationalsozialistischen Verbände. Auch „verbotene“ Verbände nahmen mit Wuchern an dem Sektakelteil. Es handelte sich um die „Weiße“ der wiederhergestellten Volkspartei am städtischen Kaiserplatz, die von kommunistischen bis zum letzten untreuen Juristen gezeichnet worden war. Diese Weiße wurde zu einem nationalsozialistischen Schwärzungen größten Autonomie benutzt. Die Kommunisten hatten einen „Arbeiter-Liga“ als Gegenüberstellung einberufen. Doch es bei der Inszenierung der Gegenläufe und dem herausfordernden Benehmen der „vaterländischen“ Organisationen an Unvergleichlichkeit kommen würde, war natürlich vorauszusagen. Die Meldungen aus Halle besagen:

Mehr als 100 000 Nationalisten waren in Extrazüge, Autos, Wagen und Marschen nach Halle gerückt. Über 1000 Fahnen führten die Abordnungen, die am Denkmal aufstellung nahmen. Es waren demonstrativ anwesend: Feins Oskar von Breunigen, Generaloberst von Peeringen, General Ludendorff, Generalquartiermeister v. Stein, die Generale v. Francois, Generalmajor v. Arnim, v. Füll, Mecker und Hammer aus Dresden usw. Die Herren benahmen sich überall sehr autoritär, zum Teil herausfordernd. Die Studentenschaft bereitete ihnen turbulente Ovationen. Ludendorff wurde von Stahlhelm eine „Ehrenkompanie“ als Ehrenwache gestellt. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung war die Polizei durch Aufschub aus vielen Städten verstärkt worden. In der Artilleriekaserne lagen große Truppen von Reichswehr. Am Denkmal war ein ganzer Stadtwinkel abgesperrt, so daß man unter sich war. Dann zog man nach prunkenden Reden in unübersehbaren Rügen zur Verberrenbahn, wo die nationalsozialistische Erziehung weiterging.

Von deutscher nationaler Seite (also Vorwärts!) wird folgendes gemeldet: „Kommunisten waren in großer Zahl von auswärts angelommen, besonders aus Leipzig und Berlin. Die Berliner hatten sogar eine Sanitätskolonne und zwei Regimenter mitgebracht. Die ganze Stadt Halle war aber in weitem Umkreis durch die Polizei völlig abgesperrt, und die anrückenden Kommunisten wurden daher abgeblockt. In Halle selbst bei Halle ist aber die Polizei durch Schiffe aus der Renne angegriffen worden. Darauf eröffnete die Polizei das Feuer auf die Kommunisten. Bei der Schikerei sind sechs Polizeibeamte schwer verletzt worden. Einer ist nach zwei Stunden gestorben. Ueber die Verluste der Kommunisten ist bis jetzt nur bekanntgeworden, daß zwei Mann ins Krankenhaus eingeliefert wurden. Doch dürfte es auch auf dieser Seite 7 Tote gegeben haben. Außerdem haben in der Nacht zum

Sonntag und am Sonntag selbst kommunistische Häuser einzelne Mitglieder und kleinere Truppen der vaterländischen Verbände angegriffen und es ist zu bösen Schlägereien gekommen. Etwa 400 Kommunisten wurden festgenommen und ins Polizeipräsidium gebracht, wo man sie nach Waffen untersuchte. Es wurden Schußwaffen, Schlagringe, Gummiknüppel, Fische, Totschelgen und andre gefährliche Dinge gefunden. (Die Nationalisten hat man natürlich nicht durchsucht, sonst hätte man ganze Arsenale von Waffen gefunden!) Im Volkspark fand eine kommunistische Versammlung statt, die von der Polizei genehmigt worden war. Im weiteren Unterbreichen zu verhindern, umstellte die Polizei das ganze Gelände und ließ die Kommunisten ein. Erst am Abend wurden die Tore wieder geöffnet.“

Soweit die nationalsozialistischen Behauptungen. Die Wahrheit über das provozierende nationalsozialistische Treiben wird man erst aus unparteiischen Meldungen erfahren. Daß die Reichsregierung durch Polizeigewalt einfach eine ganze Stadt in weitem Gürtel abschließt und nur Nationalisten hineinläßt, ist ein unerhörter Skandal. Das ist Terror, verübt durch die Staatsgewalt. Und ebenso brutal und ungeheuerlich ist es, die Kommunisten im Volkspark den ganzen Tag einzusperrern. Das ist Freiheitsberaubung, verübt zugunsten der Machtgelüste nationalsozialistischer Organisationen. Diese Organisationen waren zum Teil bemannet und gebildet sich herausfordernd. Wenn das Beispiel von Halle weiter befolgt wird, so werden in Zukunft, wenn die terroristischen „vaterländischen“ Organisationen Kampftage abhalten, ganze Großstädte und Gegenden abgeriegelt und die Bevölkerung eingesperrt werden. So dreißt ist die Reaktion bereits geworden. Herr Jarres ist der Hauptschuldige an diesen Zuständen. Es wird Zeit, daß im Reichstag einmal zu diesem Treiben Stellung genommen und die Regierung zur Rechenschaft gezogen wird.

### Sechs tote Arbeiter!

Halle, 12. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Bei dem Zusammenstoß in Böllberg ist die Polizei auf den Demonstranten beschossen worden. Bei dem Kampf mit den kommunistischen Demonstranten blieben mindestens sechs Tote auf der Straße liegen. Die Zahl kann auch größer sein.